

# Wenn Gewinne auf der Stelle treten

| Prof. Dr. Johannes Georg Bischoff

Angenommen, Sie arbeiten Jahr für Jahr mehr, intensiver und Ihre Honorare sind an der Grenze dessen angelangt, was Patienten zu zahlen bereit sind. Trotz eines immer rigideren Kostenmanagements bleibt Ihnen am Ende nicht mehr übrig. Das Hamsterrad dreht sich immer schneller, aber Sie kommen nicht von der Stelle. Was können Sie tun?

**G**ehen Sie den Ursachen dieses Phänomens auf den Grund, indem Sie die Entwicklung Ihres zahnärztlichen Honorars pro Stunde im Vergleich zu den Fremdkosten pro Stunde Quartal für Quartal beobachten. Auf diese Weise kommen Sie ganz von selbst auf mögliche Ursachen und finden individuelle Optimierungsansätze für Ihre Praxis. Hier ein paar Beispiele:

In Abb. 1 sind die Fremdkosten je Behandlungsstunde violett eingezeichnet, darüber in grün das, was ein Zahnarzt pro Stunde einnehmen müsste, um als Praxisinhaber zumindest das zu verdienen, was er als angestellter Zahn-

arzt verdienen würde. Die darüber stehende unterbrochene Linie steht für das zahnärztliche Honorar pro Behandlungsstunde. Gewinn werden erwirtschaftet. Trotzdem kommt die Praxis mit ihren Gewinnen nicht voran.

In Abb. 2 sinken die zahnärztlichen Honorare pro Behandlungsstunde mit der Folge, dass der Zahnarzt bereits im dritten Quartal 07 nicht einmal mehr das Gehalt eines angestellten Zahnarztes verdient. Wird diese Entwicklung nicht gestoppt, schlittert der Praxisinhaber in eine existenzgefährdende Krise.

Um dieser Entwicklung entgegenzusteuern, könnte der Zahnarzt zum Beispiel die Kosten

pro Stunde senken. Entweder durch eine absolute Kostensenkung, wie eine Personalreduzierung, oder durch die Verteilung der Kosten auf mehr Behandlungsstunden bei gleichem Kostenapparat. Das bedeutet zum Beispiel, der Zahnarzt verwendet einen größeren Anteil seiner gesamten Arbeitszeit auf Tätigkeiten am Stuhl und einen geringeren auf Verwaltungsarbeiten. Er arbeitet also nicht zwangsläufig mehr, sondern teilt nur seine Zeit anders auf. Ein anderer, allerdings weit reichender Lösungsweg könnte darin bestehen, dass ein oder mehrere Behandler in die Praxis aufgenommen werden (zum Beispiel Gemeinschaftspraxis).

